

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **37 (1950)**

Heft 19

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sonntag, den 18. Februar

9.00: *Ziel und Methodik des Fortbildungsunterrichts*. Referent: Herr Julius Müller, Biel. — 10.15: *Wie ich die Lehrbücher benütze*. Referent: Herr Albert Andrist, Handelslehrer, Bern. — 11.30: *Teamwork im Unterricht*. Referent: Herr Dr. Fritz Wenk, Sekretär des Erziehungsdepartements, Basel. — 12.30: Mittagessen im Restaurant Salmen, Metzgergasse 8; anschließend im gleichen Lokal, ca. 14.15: Jahresversammlung der Schweizerischen Stenographielehrervereinigung. Traktanden: die statutarischen.

Die Teilnahme am Kurs ist unentgeltlich, auch für Stenographielehrer und Kursleiter, die der Vereinigung nicht angehören.

Anmeldungen für

- a) Nachtessen am Samstag (Fr. 5.—)
- b) Hotelzimmer und Frühstück (Fr. 9.—)
- c) Mittagessen am Sonntag (Fr. 5.—)

(Service inbegriffen)

bis *spätestens* Samstag, 10. Februar 1951, an Herrn Max Kyburz, Postfach 118, Aarau. Sonntagsbillette lösen. Der Besuch dieses lehrreichen Kurses sei Lehrkräften, die in Stenographie unterrichten, bestens empfohlen. O. Sch.

DER SCHWEIZERISCHE KATHOLISCHE FRAUENBUND WALLFAHRTET IM APRIL 1951 NACH ROM

Ist es abwegig, nach dem großen Erfolg des Heiligen Jahres im Frühling 1951 als katholische Gemeinschaft nach Rom zu pilgern? — Wer in sich das Wesen der heiligen Stadt, in ihrer verhaltenen Größe, vertiefen will, darf getrost mit Nein antworten.

Wohl werden die überwältigenden Eindrücke der Massenaudienzen in St. Peter fehlen. Aber in einer ganz andern, intimeren Weise tritt uns künftig wieder das Erlebnis *Rom* entgegen. Viele haben auf den Augenblick gewartet, daß es dort stiller geworden, um nachträglich auf den Spuren der fünf Millionen Pilger zu wandern, die aus allen Weltteilen kamen, um dem Stellvertreter Christi ihre Treue zu geloben.

Die Frau bevorzugt das Besinnliche und Beschauliche. Sie möchte mit Augen und Herzen und in gesammelter Ruhe das in sich aufnehmen, was ein Besuch geheiligter Stätten ihr bietet. Auf das frauliche Empfinden ist darum der neue Wallfahrtsplan des Frauenbundes abgestimmt. Er verspricht ein paar Tage reichen geistigen und seelischen Genusses.

Wer vor zwei Jahren mit dem Frauenbund in Rom weilte, kehrte bereichert und beglückt zurück. Alle Erfahrungen, welche die Wallfahrtsleitung damals

gesammelt hat, und alle durch das Heilige Jahr erreichten Erleichterungen und Verbesserungen des Wallfahrtsverkehrs und geeigneten Unterbringungen in Rom können wir in vollem Maße ausnützen.

Das Programm ist so gestaltet, daß es einerseits nicht überlastet ist und den Pilgerinnen eine große Bewegungsfreiheit einräumt, andererseits aber eine Konzentration auf das Wesentliche und Bleibende anstrebt.

Mit dem Erlebnis Rom geht das Erlebnis der katholischen Frauengemeinschaft Hand in Hand. Wir wollen es einander schenken.

Für nähere Angaben wenden Sie sich an die Zentralstelle des SKF, Bürgerstraße 17, Luzern.

(Mitg.)

WALLFAHRT NACH LOURDES

Die Wallfahrt nach Lourdes für Gesunde und Kranke pro 1951 findet statt vom 24. April bis 2. Mai. In den Morgenstunden des 25. Aprils kommt man in Lourdes an, bleibt dann daselbst volle 5 Tage, verläßt Lourdes wieder am 1. Mai und kommt am 2. Mai wieder in die Schweiz zurück. Die Hin- und Rückfahrt geht über Genf - Lyon - Avignon - Sète - Toulouse - Tarbes - Lourdes. Die Preise sind die gleichen wie letztes Jahr. Da die internationale Lage sich wieder merklich entspannt hat und man nicht die Katastrophe eines dritten Weltkrieges erwartet, darf ruhig zur Teilnahme an der Wallfahrt ermuntert werden. Sollte jedoch die Durchführung der Wallfahrt nicht möglich sein, kann die Anmeldung jederzeit zurückgezogen werden, und der einbezahlte Betrag wird bis auf ein kleines Depot zurückbezahlt. Unternehmen wir die Wallfahrt neben unsern persönlichen Anliegen auch gerade zu dem Zwecke, von unserer Lieben Frau von Lourdes den allgemeinen Weltfrieden zu erbitten. Verlangen Sie Prospekte mit allen näheren Angaben, sowie die Anmeldeformulare, spesenfrei, bei untenstehender Adresse des Pilgerführers!

Die Wallfahrt nimmt gesunde und kranke Pilger mit. Schluß des Anmeldetermins Mitte März. Frühzeitige Anmeldung ist erwünscht und vorteilhaft. J. Büchel, Pfr., Pilgerführer, Balgach (St. Gallen), Tel. (071) 7 22 68. (Mitg.)

BÜCHER

Anton Schraner, *Vom Worte Gottes*. Einführung in die Heilige Schrift. Meinrad Verlag, Einsiedeln 1950. 256 S. Brosch. Fr. 6.60, geb. Fr. 7.80.

In mehreren Kantonen der katholischen Schweiz

haben die Lehrer und Lehrerinnen auch den Bibelunterricht zu erteilen. Die ihnen hiefür zu Gebote stehenden Handbücher geben ihnen wohl Anleitung, wie die einzelnen Abschnitte und Begebenheiten der biblischen Geschichte zu bieten und auszuwerten sind, aber über die Namen, den Umfang und die Weitergabe der Hl. Schrift bis auf unsere Tage geben diese biblischen Handbücher seltener Aufschluß. In diese Lücke tritt nun das neueste Buch von Pfarrer Schraner »Vom Worte Gottes«. Für Lehrer und Lehrerinnen bietet es den Vorteil, daß echt volkstümliche Sprache und Darstellung sich mit wissenschaftlicher Gründlichkeit verbindet. Für die wissenschaftliche Höhenlage bürgt die stattliche Zahl der benützten hochstehenden bibelwissenschaftlichen Werke. Besondere Abhandlungen über die sogenannten Apokryphen, über das alte Prophetentum, die Evangelien, das ganze Problem der angeblichen Leseverbote der Kirche, über die vorreformatorischen Bibelübersetzungen usw. sind dazu angetan, die Neugierde zu wecken, und diese wird auch befriedigt. Zahlreiche Zitate aus den Apokryphen und aus frühern Bibelausgaben bringen die nötigen und erwünschten Belege und bieten für den Unterricht interessanten Lesestoff. Kurz, dieses Buch ist besonders der katholischen Lehrer-

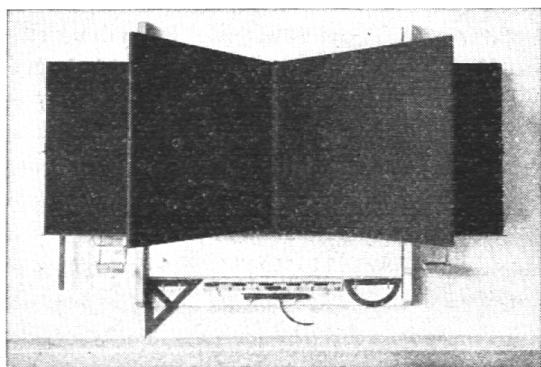
schaft, die sich um Bibelfragen mehr allgemeinen Inhalts interessiert, sehr zu empfehlen.

Dr. P. Theodor Schwegler OSB., Einsiedeln.

Kommentare zum Schweizerischen Schulwandbilderwerk. Bezugsquelle: Ernst Ingold & Co., Herzogenbuchsee.

Zu den herrlichen Schulwandbildern werden jedesmal auch entsprechende Kommentare herausgegeben. Bild und Kommentar gehören zusammen; beide ergänzen einander in vorzüglicher Weise, und die Beschreibungen bieten darüber hinaus eine Fülle von wertvollen Anregungen. Es hat keinen Sinn, einzelne Hefte zu erwähnen, sie sind alle ganz ausgezeichnet und sehr preiswürdig.

J. Sch.



Schultische, Wandtafeln

liefert vorteilhaft und fachgemäß
die Spezialfabrik

Hunziker Söhne, Thalwil

Schulmöbelfabrik Tel. 920913 Gegr. 1880

Lassen Sie sich unverbindlich beraten.

Junger, katholischer

Sekundarlehrer

math.-naturw. Richtung, mit Unterrichtspraxis an landw. Schule (Ing. agronom), sucht ab Ostern 1951 Stelle oder Stellvertretung. Würde auch Stunden an der landw. Fortbildungsschule übernehmen.

Offerten unter Chiffre 1004 an den Verlag der »Schweizer Schule«, Olten.

Angehender aarg. Bezirkslehrer sucht für die Zeit der Semesterferien von Ende Februar bis Mitte April, oder auch bloß für die Zeit eines W. K.,

Aushilfsstelle

in Primar- oder Sekundarschule. Zeugnis für dreieinhalb-wöchiges Praktikum in bestgeführter Oberschule steht zu Diensten. Zuschriften unter Chiffre 994 an den Verlag der »Schweizer Schule«, Olten.